‚Investieren Sie nie zu viel in Superfund'

KRISE DER HEDGEFONDS. Der medienscheue Superfund-Co-Gründer Christian Halper über schlechte Performance 2009, eine neue Strategie und seine Steuern.

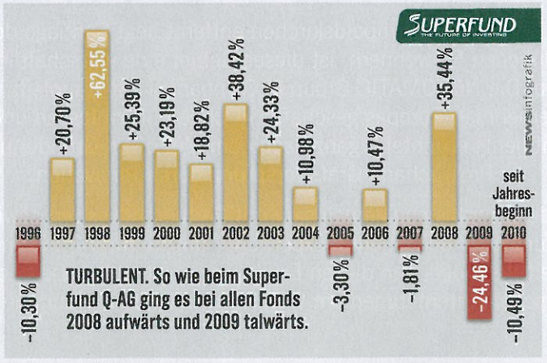
Olympiasieger Bode Miller folgt keinen Konventionen. Er geht stur seinen Weg. Das verbindet ihn mit seinem Helm-Sponsor Superfund.

Der internationale Anbieter von Hedgefonds wurde von Gründung an erst belächelt, dann bezweifelt und schließlich beneidet. Derzeit wachsen wieder die Zweifel. Denn 2009 war das bislang verlustreichste Jahr für die Superfund-Fonds. In NEWS nimmt dazu der sonst eher öffentlichkeitsscheue Superfund-Hälfte-Eigentümer Christian Halper Stellung.

NEWS: *Herr Halper, Sie waren seit Jahren nicht in der Öffentlichkeit präsent. Geht es Superfund so schlecht, dass Sie NEWS gerade jetzt das erste Interview geben?*
Christian Halper: Normalerweise kümmere ich mich um andere Dinge als um Interviews. Aber in der jetzigen Phase werden Managed Futures wie Superfund sehr emotional gesehen. Als Verantwortlicher für die System- und Produktweiterentwicklung möchte ich zur aktuellen Situation objektiv Stellung nehmen. Deshalb unser Gespräch.
NEWS: *Verstehen Sie die Emotionen in starken Verlustzeiten?*
Halper: Ja, natürlich verstehe ich das. Im Grund baut unser System darauf auf, dass aus Emotionen Trends auf den Finanzmärkten entstehen. Ein Investment ist generell eine emotionelle Sache.
NEWS: *Betrachtet man die Performance der Superfund-Fonds, stellt sich die Frage, ob das System noch funktioniert.*
Halper: Bei kurzfristiger Betrachtung könnte man sich diese Frage stellen. Um zu beurteilen, ob ein System funktioniert, muss man sich einen längeren Zeitraum als ein Jahr ansehen. Dann sieht man, dass es gut funktioniert.
NEWS: *Und wenn die Finanzkrise die Märkte so verändert hat, dass es für eine Strategie wie Superfund schwierig bis unmöglich geworden ist?*
Halper: Die Grundlage für die Trends sind Emotionen einer großen Menge von Menschen. Ich kann weltweit nicht erkennen, dass sich die Psychologie der Masse geändert hätte. Das ist heute so wie vor 100 Jahren und wird auch weiter so sein.
NEWS: *Das ist die Grundlage Ihres Systems?*
Halper: Ja, deshalb handeln wir das gleiche System in sämtlichen Märkten. Nur in unterschiedlichen Risikoklassen.
NEWS: *Deshalb weisen auch alle Fonds jetzt eine negative Performance auf. War es ein Fehler?*

‚Wir haben bereits ein zweites, neues System entwickelt.'

Halper: Es macht bei jedem Investment Sinn, auf mehrere Pferde zu setzen. Deshalb sollten unsere Kunden auch nie alles oder zu viel in unsere Fonds investieren. Im Rahmen eines gesamten Portfolios macht es aber sehr wohl Sinn, Superfund dazuzunehmen, um das Gesamtrisiko zu senken und mehr Ertrag zu generieren. Das hat man auch im schwierigen Jahr 2008 gesehen.



NEWS: *Wie stark haben die Fonds 2009 verloren?*
Halper: Je nach Risikoklasse zwischen 25 und 50 Prozent.
NEWS: *Mit einem so schlechten Jahr wie 2009 hat wohl niemand gerechnet, oder?*
Halper: Ja, 2009 lag über dem Durchschnitt. Aber theoretisch war es immer möglich. Allerdings war der Verlust nicht das Zehnfache von anderen schlechten Phasen, sondern vielleicht das 1,5-Fache. Deshalb sehe ich es nicht so dramatisch.
NEWS: *Viele Investoren wussten, dass Superfund gewinnen kann, egal ob die Märkte nach oben oder nach unten gehen.*
Halper: Richtig, Superfund kann gewinnen, und 2008 haben wir das bewiesen. Aber es gibt keine Garantie dafür.
NEWS: *Gibt es Konsequenzen aus der Performance 2009?*
Halper: Solche Phasen sind leider immer möglich, und es gibt keine Anzeichen, dass das System nicht funktioniert. Also gibt es keine dramatischen Konsequenzen. Allerdings werden wir, was ohnehin geplant war, ein neues Produkt mit einer neuen Strategie einführen.
NEWS: *Worin besteht der Unterschied zur bisherigen Strategie?*
Halper: Das System ist auch technisch, also automatisiert, aber handelt nur auf Aktienmärkten. Es ist keine langfristige Strategie. Es nützt die Psychologie, aber als kurzfristiger Handelsansatz. Dieses System profitiert bei kurzfristigen Trends. Wir haben es jetzt seit über zwei Jahren in der Testphase.
NEWS: *Wie hat das neue System 2009 abgeschnitten?*
Halper: Es hat ein paar Prozent verdient und nicht verloren, Außerdem ist es ein Produkt mit sehr niedriger Volatilität.
NEWS: *Wann kommt diese Strategie als handelbares Produkt?*
Halper: Wir werden einen entsprechenden Fonds noch dieses Jahr anbieten.
NEWS: *Die Performance-Fee von Superfund wird gerade jetzt als sehr hoch kritisiert.*
Halper: Zugegeben, unsere Gebühren sind im oberen Bereich. Aber die Performance-Fee fällt nur an, wenn ein neuer Allzeit-Höchststand in einem Fonds erreicht wird. Liegt dieses neue Hoch beispielsweise fünf Prozent über dem alten Hoch, dann wird davon je nach Produkt ein Fünftel bis ein Drittel als Gebühr abgezogen. In der aktuellen Erholungsphase wird keine Performance-Fee fällig.

‚Unsere Gebühren sind hoch, aber erfolgsabhängig.'

NEWS: *Wie hoch ist die Managementgebühr?*
Halper: In Österreich je nach Fonds 4,8 bis 6 Prozent.
NEWS: *Warum ist Ihr Rechenzentrum in Grenada, offshore?*
Halper: Wir haben in Österreich begonnen und wären auch gerne hier geblieben. Aber aufgrund der damaligen Rechtslage mussten wir 1999 unsere Trading-Aktivitäten aus Österreich abziehen. Derzeit evaluieren wir, ob wir wieder onshore gehen und eventuell wieder nach Österreich zurückkehren. Ich selbst lebe gern in Wien.
NEWS: *Sie gehören zu Österreichs großen Steuerzahlern?*

‚Ein Madoff-Betrug ist bei uns völlig ausgeschlossen.'

Halper: So ist es.
NEWS: *Offshore verunsichert, weil große Skandale mit Karibik & Co verbunden sind. Wie können Superfund-Kunden sicher sein, dass sich da kein Madoff-System versteckt?*
Halper: Das ist bei uns ausgeschlossen: Wir haben nicht einen Fonds, sondern Dutzende, die in verschiedenen Ländern von renommiertesten Aufsichtsbehörden wie der SEC zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind. Wir haben keinen Zugriff auf die Kundengelder, das Geld liegt bei angesehendsten Clearing-Firmen, und die Kursberechnung wird von den weltweit größten Depotbanken durchgeführt. Zudem kommt das Geld der Superfund-Anleger nicht auf unsere Konten. Wir dürfen nicht zugreifen. Das ist streng getrennt. Uns ist das recht. Wir sind für sichere, klare Strukturen.
NEWS: *Wie haben Sie Ihr eigenes Geld investiert?*
Halper: In die eigenen Superfunds, in Immobilien und in Gold. In etwa zu je einem Drittel.
NEWS: *Eine letzte Frage: Wettet Superfund derzeit gegen den Euro?*
Halper: Ich sehe nach *(tippt in den Laptop)*. Derzeit haben wir keine Euro-Position. Aber das bestimmt das System, es gibt keine persönliche Entscheidung.

MARKUS R. LEEB

GRÜNDER. Öffentliche Auftritte von Christian Halper, dem Hälfteeigentümer von Superfund, haben Seltenheitswert.

FOTOS: MARTIN VUKOVITS

Superfund – ein Austro-Erfolg auf den Finanzmärkten von NY bis Tokio

MEHR NEWS

■ **GRÜNDUNG.** Christian Baha *(Bild rechts)*, ehemals Polizist, und Christian Halper, gelernter Elektrotechniker, brachte die Idee zusammen, ein System für erfolgreichen Börsenhandel zu erfinden. 1995 gründeten sie die „Quadriga AG", '96 startete ihr erster Fonds.

■ **EXPANSION.** Nach dem Erfolgsjahr 1998 *(siehe Grafik links)* startete die Expansion: Weltweit wurden Fonds, ab 2003 unter „Superfund", für private und institutionelle Investoren aufgelegt. Heute werden 1,24 Milliarden Dollar verwaltet.